

Protokoll 1. Schulpflegschaftssitzung Gymnasium Lage Schuljahr 2017/ 20118 am 10.10.2017

1. Begrüßung durch H. Hansen, jeder stellt sich kurz vor.
2. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wird die Frage nach dem „**Runden Tisch, Gute Schule 2020**“ gestellt. H. Hansen und H. Krügermeyer Kalthoff geben Auskunft.
3. H. Hansen weißt bezüglich des **Berichtes der Schulpflegschaft** auf seine Einladung hin. Dieser war der Einladung angehängt.
4. Wahl der Schulpflegschaftsvorsitzenden. Wird von Herrn K.K. geleitet. Herr Hansen wird vorgeschlagen und mit 100 Prozent der Stimmen gewählt. Er nimmt die Wahl an. Danach werden die 3 Stellvertreter sowie die 2 ständigen Vertreter in der Schulkonferenz gewählt. Herr Vollmer (15 St.), Frau Fuhrmann (13 St.), Frau Kleymann (10 St.), Frau Krüger (10 St.) und Frau Brinkmann (8St.).
5. Danach werden die Mitglieder der **Fachkonferenzen** festgelegt. Liste im Sekretariat einsehbar.
6. Wahl eines Elternvertreter für das Gremium zur Beratung bzw. Entscheidung zur Verhängung von **Ordnungsmaßnahmen**: Frau Potberg.
7. **Nächste Schulkonferenz, 19.10.2017, 19.00 Uhr**
8. **Bericht des Schulleiters**

Herr K.K. bezieht sich auf den letzten Infobrief. Zum 01.11.2017 und zum 01.02.2018 wird sich an der personellen Situation noch einmal etwas ändern. Die Situation wird insgesamt schlechter. Es waren bzw. sind einige Kollegen längerfristig krank. Frau Quentmeier wird zum Ende des Schuljahres berentet. Es kommen zwei neue Referendare. All dieses sei aber ein „normaler“ Zustand und diese Probleme habe es immer schon gegeben.

Herr K.K. stellt das **Lernbegleitmodell** vor: in den Klassen 5-7 werden freiwillige Lehrkräfte einer kleinen Schülergruppe zugeteilt, die sich intensiv mit dem Daltonkonzept vertraut machen und sie unterstützen, wo es ggf. Probleme gibt. Wenn das Konzept erfolgreich ist, soll es auf die Klassen 8 und 9 ausgeweitet werden. Die Treffen erfolgen in den Daltonstunden und werden nach einem Jahr evaluiert. Frau Potberg kommentierte dieses Model damit, dass bei ihrem Kind zweimal der vereinbarte Termin von dem Lehrer nicht eingehalten wurde. H. K.K. bat darum, ihn künftig zu informieren. Einige Eltern merkten daraufhin an, dass auch wiederholte Meldungen an den Schulleiter, sowie direkte Gespräche mit ihm nicht zielführend waren und man immer wieder über die gleichen Defizite spricht, ohne Änderung.

Das zweite Projekt der Zukunft ist die Digitalisierung. Nach Angaben von Herrn K.K. wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit diesem Thema beschäftigt. Welche Vorteile hat die Arbeit mit Laptop oder Tablett für die Schüler? Wer finanziert?

Wie und wann soll umgesetzt werden? Diese Fragen sollen noch in diesem Schuljahr entschieden werden. Eine längere Diskussion entstand bei dem Thema „**Imageproblem**“ der Schule durch das Dalton System.

Viele Elternvertreter brachten ihre Angst zum Ausdruck, die in den schwindenden Anmeldezahlen und die steigenden Schulwechsel mit sich bringen. Früher oder später werden sich diese auf den Personalschlüssel auswirken. Außerdem stellten einige Elternvertreter die Umsetzung stark in Frage. Es gebe immer noch Sand im Getriebe. Die Kinder haben zu wenig Hausaufgaben, in den Daltonstunden ist es bei einigen Lehrkräften viel zu laut. Viel Unterrichtsausfall. Keine positiven Rückmeldungen im Daltonplaner. Schlechtes Image in der Bevölkerung. Schlechter Abiturjahrgang.

Herr K.K. gab an, schlechte Jahrgänge habe es immer schon gegeben. Das sei nicht dem Konzept geschuldet.

Die Abgänger seien überwiegend zu dem Berufskolleg in Lemgo abgewandert. Dort sei es angeblich leichter.

Die geringen Anmeldezahlen haben u.a. auch damit zu tun, dass die Lagenser Grundschullehrer nur sehr verhalten Gymnasialempfehlungen aussprechen. Die Eltern mit Kindern, die nur eine eingeschränkte Empfehlung haben, seien dann verunsichert, denken, ihr Kind schafft es durch das Daltonkonzept nicht, oder melden es lieber gleich auf der Realschule oder auf einer Gesamtschule an. Noch dazu habe die GS in Leopoldshöhe in diesem Jahr höhere Kapazitäten gehabt und konnten mehr Schüler aus Lage aufnehmen.

Herr K.K. erläuterte, er habe ein Schreiben an alle Lagenser GS geschickt und noch einmal angeboten, das Konzept intensiv vorzustellen und Lehrer zum Erleben in die Daltonstunden eingeladen. Einige Rückmeldungen liegen ihm schon vor. Das Angebot wird angenommen. Zur Imageverbesserung kommt von den Eltern der Vorschlag, Schüler der 5. Klassen mit in die Schulen zu nehmen und sie das Konzept erklären zu lassen. Sie können das am besten und am überzeugendsten und diese Sprache verstehen auch die anderen Kinder gut.

Herr Hansen erklärte, in der letzten Schulkonferenz sei eine „Arbeitsgruppe“ gebildet worden, die sich intensiv mit dem Thema Image beschäftigt und Maßnahmen entwickeln soll, die gegensteuern können.

Es wurde auch die Frage nach dem „Daltonrat“ gestellt. Den gibt es noch. Es haben sich aus der Elternschaft auch weitere Freiwillige gemeldet, die mitmachen wollen. Nächster Termin ist der Dienstag nach den Herbstferien. Frau Hannen regte an, die Emailadressen der Daltonratmitglieder auf der Homepage und im nächsten Infobrief zu veröffentlichen, damit interessierte Eltern sich an die Ansprechpartner wenden können.

Es wurde die Frage nach dem Fahrradkeller gestellt. Herr K.K. erklärt, der würde als sog. Abstellraum der Stadtverwaltung für die unterschiedlichsten Dinge genutzt.

Als Ersatz sollen in den nächsten Wochen neue, sichere Fahrradständer vor der Turnhalle aufgestellt werden. Mit der Stadtverwaltung werde z.Z. die Installation einer Kamera geklärt und abgestimmt, die ausschließlich diesen Bereich während der Unterrichtszeit abdeckt. Seit den Sommerferien seien bereits 6 Fahrräder gestohlen worden.

Von den Elternvertretern wurde Kritik geäußert, dass die Handhabung der Toilettenpapierspender nicht gut sei. Es gibt keine Toilettenpapierrollen in den Kabinen mehr, sondern nur ein Spender bei den Waschbecken. Das sei wenig praktikabel. Herr K.K. erläuterte, das sei eine Vorgabe der Stadtverwaltung und auch bei anderen Lagenser Schulen werde dieses so praktiziert. Resultierend aus den ständig verstopften Toiletten und erheblichen Kosten für die Freispülung. Frau Hannen wird dieses Thema noch einmal überprüfen.

Von Frau Schmidt wird angeregt, die Probenstage für das Weihnachtskonzert einen Tag nach hinten zu verschieben und an einem Samstag enden zu lassen. Außerdem solle die Generalprobe nicht an einem Vormittag, sondern nachmittags stattfinden. So würde es insgesamt gesehen zu weniger Unterrichtsausfall kommen, den die mitwirkenden Schüler nachholen müssten. Das Thema soll mit Frau Althöfer Lübke besprochen werden.

Herr K.K. erläuterte noch, dass die **Profile** der Klassen 5 und 6 nicht mehr angeboten werden. Das habe sich nicht bewährt.

Außerdem stellt er vor, dass eine App entwickelt wird, in der Schüler die aktuelle Entfall- und Vertretungsregelung erkennen können. Die Idee war, dieses in erster Linie den Oberstufenschülern zur Verfügung stellen zu können. Wenn diese installiert ist, kann aber jeder Schüler darauf zugreifen. Die Tafel im Eingangsbereich wird aber weiterhin bestehen bleiben.

Herr Hansen gibt zum Schluss noch bekannt, dass es in Sachen August Hermann Francke Schule aktuell nichts Neues gibt. Hält es aber für die „Ruhe vor dem Sturm“.

Lage, den 12.10.2017

Heike Lewe

Klaus Hansen